



Disco-Eclipse 1
von **Ajoscha Weskott**
Videostills **Marietta Kesting**

Liebe 1962
von **Michelangelo Antonioni**
Italien/Frankreich 1961
mit **Alain Delon** und **Monica Vitti**



In der grauen Discovorzeit gab es allein im Film versteckte Andeutungen von zukünftigen, kunstvollen Discowelten. Die Splitter des Glücks glänzten farblos in schwarz-weiß. Es waren neben der Handlung liegende, kleine unscheinbare tanzende Sequenzen. Nehmen wir den Film **Liebe 1962** für ein Beispiel der unsichtbaren Disco. Zwischen unterkühlten, selbstentfremdeten aber immer gut gekleideten Menschen, schieben sich Möglichkeiten einer kommenden Ekstase. Eine mögliche Discoform wird im Flimmern und Rauschen sichtbar, weil zwischen Menschen dramatische Situationen entstehen. Als Disco noch kein Lifestyle war, übernahm Antonioni den filmischen Versuch einer Studie über die Schickleria Roms. In **L'Ecclisse**, seiner Protagonisten an die Bildoberfläche. Er inszeniert die verborgene Disco als Psychodrama, indem er einen Raum aus Drama und Musik, Kleidern und Architekturen errichtet. Noch lange bevor John Travolta den hübschen Dischoposter spielte, den er später zunehmend parodierte bis er irgendwann in seiner eigenen Existenzdisco verschwand, da jonglierte ein junger dynamischer Börsenmakler namens Alain Delon mit dem Kapital der Schönen und Reichen im mondänen Nachkriegs-Rom. An seiner Seite tastete sich die wunderbare, immer gelangweilte Monica Vitti an einen ersten zarten Girlsam-Vorentwurf heran. Unser Filmpaar bildet die erste kleine Disco, weil sie Suchende

bleiben und nie ein gemeinsamer Ort, nie eine gemeinsame Zeit für ihre Liebe gefunden werden kann. Immer tritt die Brüchigkeit menschlicher Beziehungen zu Tage, weil Delon febrig ist und Vitti unschüssig bleibt. Seine Börsianermentalität zerschellt an Busfahrerhäuschen und hochgeklappten Bürgersteigen, ihre rich kid attitude produziert ständig nur Fragezeichen.

Hier entsteht etwas, allein durch die Tatsache, dass die Welt, so wie sie ist, nicht für sie gemacht zu sein scheint. Und deutet sich nicht hier schon Disco als unausgesprochene Möglichkeit einer neuen glücklichen Existenzweise an? Noch hoffen wir auf ein Happy End. Dann folgt der abrupte U-Turn Antonionis: Statt lieblichem Schlussakkord, geht im toten Winkel der geordneten Vorstadtsiedlung das Neonlicht an. Dort verblitzt die erkalte Welt an der irdischen Finsternis. Zeitungsmeldungen trauen dem teufelischen Frieden nicht. Ein Atomkrieg wird für möglich gehalten. Unsere Anti-Helden geht das nichts an. Delon und Vitti sind ihren Apartments verschwunden. Ganz allein. Jede(r) für sich. Unsichtbar. Bei Antonioni wird Disco vorerst zer- schlagen. Statt lustvoller Entfremdung bleibt nur Langeweile und Apathie. Man hätte damals in Rom sein müssen. In Berlin singt Ray Charles 1962 im Sportpalast folgenden Titel: Hallelujah, I love her so. So geht es ja auch nicht, oder?

Brooks

Samstag **25.12.2004** Start 24 Uhr
Klubnacht
Berghain
Graziano Avitabile LIVE platzhirsch
Tobias Becker platzhirsch **Sammy Dee** perlon **Matt John** sine music
Panorama Bar
Adam Kroll LIVE trapez
Sven.vt de:bug **M.I.A.** substatic **Mladen Pornovic** justbreathe./dnp music

Tobias Becker genoss als Kind eine klassische Musikausbildung, spielte in einer Big Band das Bariton, bekam von der Stadt Neuss ein Stipendium und gewann „Jugend musiziert“. Das Bariton landete irgendwann auf dem Dachboden, Tobias fing an aufzulegen, gründete das Plattenlabel Platzhirsch (www.platzhirsch-schallplatten.de) und arbeitet heute bei Kompakt. So kann's gehen. Platzhirsch hat sich mit nur vier Veröffentlichungen ruckzuck in die Herzen sämtlicher Menschen gespielt, die leicht darke Rave-Nummern mit ordentlich Schub im Bassbereich mögen. Tobias bringt heute auch sein heißestes Pferd im Stall mit: Graziano Avitabile. In der Panorama Bar spielt Adam Kroll, über den wir leider wenig wissen, außer dass er schon ein paar ziemlich gute Platten auf Traum/Trapez veröffentlicht hat. Kann aber wenig schiefehen, bei dem Rahmenprogramm: Sven.vt, die Exit-Kölnnerin M.I.A. (www.substatic.de) und der Berliner Deephouse-Spezialist Mladen Pornovic, der auf www.justbreathe.de ein kleines, feines Forum für US-lastigen Deephouse pflegt.

Samstag **18.12.2004** Start 24 Uhr
Klubnacht
Berghain
Len Faki figure **André Galluzzi** taksi **Marcel Dettmann** hard wax
Panorama Bar
Brooks LIVE soundslike
Steve Bug poker flat **Dorian Paic** raum...musik **Tom Clark** highgrade **Cassy** perlon

Ab heute gibt es wieder jeden Samstag pension-complète für Freunde der großformatigen Rundumabfahrt. Im Berghain spielen dazu heute unsere drei Berliner Best Boys André, Len und Marcel: sehen, staunen, erleben. Aber auch in der Panorama Bar dürfte das Programm zumindest für heiße Ohren sorgen: da wäre zu einem das britische House-Wunderkind Brooks, der sich gerade weg vom klassischen Dancefloor hin zu einem Singsongwriter mit Homo Politics und einer gesunden musikalischen Frische bewegt. Als DJ spielt Steve Bug eines seiner Minimal Funk Sets, man weiß: kaum einer rockt so trocken und doch so schlüssig wie er. Verbrauchertipp: „Bugnology“ auf Poker Flat, eine gerade veröffentlichte Steve-Bug-Mix-CD, auf der er nicht nur die Tracks ineinander – sondern oft gleich komplett neu editiert. Dazu Cassy, Dorian Paic und Tom Clark – wir meinen: eine runde Sache.

In violetten Nuancen schimmert Toms Eichel speicheltriefend im Gegenlicht. Eine flinke, fleischige Zunge spielt um geschwollene Adern und entlockt Tom rattige Grunzer: „Dein Schwanz ist so geil hart“, säuselt der Junge und huscht dazu einen treudoofen Bläserblick nach oben. Für diese Art Erguss ist Tom allerdings nach sieben Jahren Tegel und einem Dutzend Knick-und-Riechs mit Wodka noch nicht zu haben. „Du Kackspecht sollst hier nicht Süßholz raspeln. Lutsch das!“ Kurz ringen die großen braunen Kuhaugen zwischen Tränen und Ergriffenheit, aber die Lippen checken das schon und saugen an der Eichel, dann gehts noch mal runter zu Toms Eiern, die genagt werden wollen, worauf am Fleck, den Tom beim Rasieren übersehen hat, eine neckische Tolle wippt, schließelich geht es ans Schlingen und Rachenausreizen. Und als die Lippen des Jungen so richtig Tempo um Toms Modrständler machen, treffen sich ihre Blicke wieder und genau zwischen den Augen landet ein Batzen Sperma und dann noch auf den Wangen und den Haaren und den Lippen und der Anblick dieses besudelten Engels macht Tom ganz schummrig, der Orgasmus und das XXX tragen die Woge weiter und Tom kracht ohnmächtig über dem Jungen zusammen, wobei sich sein Schwanz wieder tief in den Hals bohrt. Tom sieht an sich herunter, entdeckt zwei knospige Jungmädchenbrüste und – Hoppla! – das sind ja seine eigenen, er kann sie befummeln, echt mal was Neues und während ihm klar wird, dass das wohl eher ne Vision ist, überlegt er, ob das nicht ernsthaft mal eine gute Idee wäre, so links und rechts 150 Gramm, aber da wird er rüde wachgerüttelt, denn der Junge hat was dagegen endgültig an Toms Schwanz zu ersticken: „Ich habe Brüstchen!“, flöbt Tom noch ganz traumverzückt, „Ach neel Gib ma lieber die Es du Sack,“ keucht der Junge wieder zu Atem kommend, „oder wolin wir erstma Whisky saufen?“. Alles klar, das geht ja auch prima beides, aber dann checkt Tom mal nach Hellersdorf, noch was Arschgeweihe ficken, da kann er nachfühlen, ob er jetzt wirklich selber Silikon will oder nicht. Reichlich Pillepalle im Effekt, die Schmecken haben nicht nur die Taschen voll mit polnischem Crystal, die legen auch beim Wegputzen ein arges Tempo vor und da kann Tom sich selbstredend nicht lumpen lassen, was wiederum knorke ist, weil er jetzt pünktlich um halb fünf so richtig fit ist und endlich in den Club checkt, Photonen im Dutzend rocken und er ist endlich, endlich wieder zu Hause und froh, dass er noch lebt und für immer unbesiegbar.

Christopher Just

Samstag **01.01.2005** Start 24 Uhr
Klubnacht
Berghain
Titanium LIVE supreme/primate/wien
Felipe rotation/bush/supreme/wien **Len Faki** figure
Panorama Bar
Osnulade yoruba **Boris** handle with care

Natürlich ist das nicht unser komplettes Samstagsprogramm, eine Skizze erst. Bitte schaut unter www.berghain.de, da werden wir rechtzeitig das Booking ergänzt haben. Nur soviel: Titanium und Filipe von Titanium Records (www.titanium-records.com) werden euch zu Neujahr mit ordentlich Schmackes das Zwerchfell durchwalken. Die beiden Wiener spielen schon härteren Tool-Techno, aber mit Funk! In der Panorama Bar regiert auch der Funk und zwar beindruckend performt und aufgelegt von New Yorks Deephouse-DJ Osnulade. Wer den Mann schon einmal live in action sehen durfte, weiß davon zu berichten: Hingabe! Soul! Spiritualität!

Auf die Zwölf
von
Anton Waldt

Freitag **17.12.2004** Start 24 Uhr
Playhouse presents: **Warhols Unfinished Symphony @ Panorama Bar**
Panorama Bar
Ata Ricardo Villalobos
Krankschreiben gilt heute nicht, oder was lange währt wird endlich gut: der Appelwoi-Express führt den Playhouse-Chef dieses Mal garantiert nach Berlin und zwar im Doppel mit Ricardo Villalobos all night long. Das Playhouse Dream Team für gehobenes Musikertertainment nennt die Party-Reihe in Atas Club Robert Johnson in Offenbach (www.robert-johnson.de) ja nicht umsonst „Hotel Skandalös“. A propos: da stehen nicht nur wir Kopf, sondern der ganze Club gleich mit: der Künstler Michael S. Riedel hat das Robert Johnson 1:1 nachgebaut, das Projekt heißt „Johnson Robert“ und sorgt für ein völlig neues Raum- und Verwirrungsgefühl. Oben ist unten und unten ist oben. Aber das bekommen wir hier auch so hin, oder?

Freitag **31.12.2004** Start 01 Uhr
Klubnacht
Berghain
Christopher Just LIVE cheap
Jennifer Cardini paris **Fiedel** mmm **Marcel Dettmann** hardwax
Panorama Bar
I-F viewlexx **Justin Harris** music for freaks
nd baumecker freundinnen **Nick Höppner** liebe*detail **Meat** freebase

Wer kann sich noch an Ilsa Gold (www.ilsagold.at) erinnern? Ein böses Wiener Happy Hardcore Projekt, das Anfang bis Mitte der 90er auf sämtlichen Großtraves für Verwirrung sorgte. Unvergessen solche Hits wie „Die Zipfelmütze, der Handwagen und die Gummimuschi“, unvergessen auch ein Mayday-Auftritt, den sie mit den Worten „Extasy helps tolerate Mayday better“ angingen. Ilsa Gold war mitnichten eine Oma mit zuviel Marillenlikör im Blut sondern DJ Pure und Christopher Just. Letzterer ist solo eines unserer Lieblingsproduzenten wenn es mal knallige Acid-Tracks mit Humor sein sollen. Die veröffentlicht er dann entweder auf Cheap, Gigolo, Giant Wheel oder Slut Trax. Wir haben ihn aber auch gebucht, weil sein Oberlippenschnauz gerade so extrem fesch ausschaut. Aber auch ansonsten gibt's zum Jahreswechsel Vergnügliches: Jennifer Cardini aus dem Pariser Lesbenclub Le Pulp, Justin Harris von den Londoner Freaks, der beste Italo-Disco-DJ der Welt I-F sowie unsere Berliner Residents.

Thilo Schneider

Brooks

Andrew, stelle dich bitte vor
Mein vollständiger Name ist Andrew James Brooks. Ich wurde in Großbritannien in einer Stadt namens Derby geboren, wohl einer der langweiligsten Plätze der Erde. Momentan lebe ich in Nottingham, der Heimat von Robin Hood. Ich bin 37 Jahre alt [Lüge! Er ist höchstens 23] und etwas unter 1,80 groß. Ich gehe gerne spazieren, mag es mich zu unterhalten, zu atmen und Sex zu haben. Nicht mögen tue ich es rennen zu müssen, ungemütliches Schweigen, Ersticken und keinen Sex zu haben.

Dein Album **Red Tape** kann man als futuristische, verdrehte Pop Musik mit homosexuellen Inhalten bezeichnen. Ist es Zeit für eine neue ‚gay language‘, wann ja, wie sollte sie klingen?
Ich denke, dass Homos ständig neue Sprachen und Codes erfinden. Das Problem ist, dass sie oft von einer

straighten Welt unterdrückt werden, weil sie nicht so einfach zu verdauen sind. Wir sollten dem Rest der Welt zeigen, dass bei aller Unterschiedlichkeit der Menschen die einzige Sprache, die jeder sprechen sollte, die der Akzeptanz und Toleranz ist. Ich würde mir wünschen, dass diese gay language ein gutes Level an individueller Gesundheit und Selbstvertrauen sowie eine dunkle, mysteriöse Seite besitzt.

Brauchen wir also eine Revolution? Oder würde etwas mehr Intelligenz auch helfen?

Revolutionen sind oft zerstörerisch, meistens funktionieren sie auch einfach nicht. Obwohl, es wäre doch nett eine weltweit operierende schwule Armees zu gründen, nur mit den fittesten und geschicktesten Jungs, ausgestattet mit einer hübschen Auswahl an Uniformen. Ich würde

mich selbst zum ‚Chief of Aesthetics‘ befördern und tiefgreifende Interviews durchführen, bevor ich entscheide welcher der Jungs zur Truppe darf. Aber um auf die Frage zurückzukommen: es wäre schön, etwas mehr Intelligenz in der Welt zu haben. Aber du sowieso zu den intelligentesten, attraktivsten Männer in der Welt zählst, oder etwa nicht?

Nun ja. Nutzt du eigentlich das Psychannel-Angebot bei deinen Hotel-Aufenthalten? Gibt es da regionale Unterschiede zu beobachten?

Ich nutze das schon ab und zu, aber ich bin immer zu beschäftigt mir die Schwänze anzuschauen, als dass ich länderspezifische Unterschiede entdecken könnte. Warum gibt es eigentlich nie schwule Pornos in Hotels? Ich werde dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte

Zufahrt über
Am Wriezener Bahnhof
Berlin - Friedrichshain
S Ostbahnhof
mehr Infos unter WWW.BERGHAIN.DE

DEZEMBER 2004

schreiben und diesen Umstand unverzüglich ändern!

Was war bislang dein bester und was dein übelster Club-Gig?
Der beste müsste die Nacht gewesen sein, als ich zum ersten Mal in der Panorama Bar gespielt habe, ehrlich! Das hat mich wirklich komplett umgehauen. Das schlechteste war ein Club in Großbritannien, wo es weder Monitor-Boxen, noch Wodka, noch gut aussehende Typen gab und man mich am Ende nicht mal bezahlen konnte.

Und was willst du dieses Mal in Berlin machen?

Ich will den Laden rocken, will eins sein mit meinem Brüdern und Schwestern, will Wunder vollbringen und ich will versuchen den Typen zu finden, der mich das letzte Mal so mies behandelt hat. Nimm dich in Acht!

Brooks spielt
am Samstag, den 18. Dezember
live in der Panorama Bar